

BENE fits

STICHWORT: »BENEFITS OF LIFELONG LEARNING«

Bettina Thöne-Geyer



Literatur

Centre for Educational Research and Innovation (CERI/OECD) (2010): Improving Health and Social Cohesion through Education. Paris

Manninen, J. (2010): Wider Benefits of Learning within Liberal Adult Education System in Finland. In: Horsdal, M. (Hg.): Communication, Collaboration and Creativity: Researching Adult Learning. Odense

Schuller, T. u.a. (2004): The Benefits of Learning. London/New York

Thöne-Geyer, B./Kil, M. (2011): Lifelong Learning: Politik und Ökonomie aus internationaler Sicht. In: Arnold, R./Pachner, A. (Hg.): Lernen im Lebenslauf. Baltmannsweiler, S. 163–186

»Bildung hat positive Wirkungen«. Diese Aussage trifft in der Regel auf einen breiten Konsens. Aber wie lassen sich diese angenommenen positiven Wirkungen **empirisch erfassen**? Bisher dominieren hier sowohl international als auch in Deutschland Untersuchungen zu **Kosten-Nutzen-Aspekten** im Rahmen der beruflichen Weiterbildung. Mögliche Auswirkungen von (Weiter-)Bildung auf nicht-berufsbezogene Bereiche werden zwar vielfach vermutet, sind bisher aber empirisch kaum belegt. Diese auch als **non-economic** bezeichneten Folgen von Weiterbildung werden in der internationalen Forschung gemeinhin unter dem Begriff »Benefits of Learning« zusammengefasst. In ähnlicher Weise werden auch die Begriffe »**Wider Benefits of Learning**« und »**Social Benefits of Learning**« gebraucht. All diese Begriffe erfassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten einen weiterreichenden Nutzen von (Weiter-)Bildung. Auf der individuellen Ebene kann sich dieser Nutzen in Bereichen wie **Familie, Gesundheit, Lebenszufriedenheit** niederschlagen; auf der gesellschaftlichen Ebene werden Einflüsse in Bereichen des »sozialen Zusammenhalts«, des gesellschaftlichen Engagements oder der Kriminalität diskutiert (vgl. CERI/OECD 2010; Manninen 2012; Schuller u.a. 2004).

Diese übergreifenden, nicht materiell zu erfassenden Erträge von Bildung sind bisher empirisch wenig erforscht, entsprechen aber einem **ganzheitlichen Bildungsverständnis**, welches den Anforderungen und politischen Hoffnungen in Investitionen in das lebenslange Lernen Rechnung tragen kann. Befragungsergebnisse im Rahmen der Benefit-Forschung stützen diese breite Sicht auf Bildungsprozesse. Eine adäquate deutsche Übersetzung des Begriffs »Benefit« steht übrigens noch aus. Bemüht man an dieser Stelle die lateinische Herkunft des Wortes (»beneficium«), erscheint in der Übersetzung das Wort **Wohltat**. Möglicherweise schafft die Erforschung der »Benefits of Lifelong Learning«

tatsächlich einen Anschluss an diesen, so scheint es manchmal, fast vergessenen Aspekt von Bildung.

Insgesamt geht die Benefit-Forschung eher von positiven Auswirkungen von Bildung und Erziehung aus. Dabei bleibt sie jedoch ausdrücklich ergebnisoffen – und muss es auch bleiben –, sofern sich Bildungswissenschaftler nicht dem Verdacht der interessengeleiteten Forschung aussetzen wollen (vgl. Schuller u.a. 2004). Gleichzeitig wird damit auch dem Umstand Rechnung getragen, dass es die Komplexität des Lerngeschehens nicht erlaubt, einen möglichen Nutzen von Bildung linear abzubilden. Sowohl in den Forschungsannahmen als auch bei der Interpretation der Ergebnisse werden in der Benefit-Forschung auch mögliche negative Folgen von Bildung und Erziehung berücksichtigt. Ein wichtiger Punkt ist dabei die ungleiche Verteilung von Bildungschancen. Da die Benefits des Lernens nur denjenigen zuteil werden können, die einen angemessenen Zugang zu Bildung haben, können selbst positive Bildungsfolgen die soziale Ungleichheit im System vergrößern (vgl. OECD/CERI 2010).

Das **methodische Vorgehen** zur Erforschung nicht-ökonomischer Benefits ist in der Regel bereit angelegt. So greifen die bestehenden internationalen Studien aus England, Finnland und der OECD in der Regel auf **quantitative** und auf **qualitative** Verfahren wie biographische Interviews und Fallanalysen zurück. Auch werden Daten aus bestehenden nationalen Längsschnittanalysen einbezogen. Auffällig ist, dass die bisherigen Untersuchungen zum Thema »Benefits of Lifelong Learning« in erster Linie auf den formalen Bildungsbereich bezogen sind. Der Bereich des **informellen Lernens** blieb bisher außen vor. Auch Fragen nach der Replizierbarkeit und nach den Zusammenhängen zwischen einzelnen Wirkungssträngen sind bisher kaum geklärt. Ebenso ist nur wenig darüber bekannt, welchen Einfluss Lerninhalte, Lernsettings, Lernmethoden etc. auf das Zustandekommen von bestimmten Benefits haben. Hier ist gerade auf dem Feld der Erwachsenenbildung weitere Forschung und auch wissenschaftliche Zusammenarbeit notwendig.

Einigen Aufschluss verspricht das **EU-Projekt BeLL** (Benefits of Lifelong Learning – www.bell-project.eu), welches länderübergreifend Benefits von Weiterbildung speziell im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung empirisch überprüft. Ergebnisse werden im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. Möglicherweise stoßen die länderspezifischen Ergebnisse für Deutschland die Nutzen-Debatte im Bereich der Weiterbildung noch einmal neu an. Denkbar ist, dass neben Kosten-Nutzen-Aspekten auch die Frage nach dem **Wert von (Weiter-)Bildung** an sich für eine komplexe Gesellschaft im Wandel neue Impulse erhält.

Literatur zum Thema

- Bertelsmann Stiftung: **The Wider Benefits of Learning – fünf Teilstudien:** Part 1: Learning and Identity/Part 2: Learning and Health/Part 3: Learning, Life Satisfaction and Happiness/Part 4: Learning and Community Vitality/Part 5: Learning Spill-overs and Interplays. Alle Parts zum Download unter: www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-009EEA29-16950415/bst/hs.xml/90232_90243.htm (Stand: 18.10.2012)
- Bynner, J. (2007): **The Benefits of Learning.** The impact of education on health, family life, and social capital. London/New York
- DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung (2004): **Nutzen von (Weiter-)Bildung**, H. 3
- Dorsett, R./Lui, S./Weale, M. (2010): **Economic Benefits of Lifelong Learning.** URL: www.niesr.ac.uk/pdf/300310_103442.pdf (Stand: 08.10.2012)
- Käpplinger, B. (2010): **Nutzenanalysen von Bildungsberatung: Skizzierung konzeptioneller Eckpunkte vor dem Hintergrund britischer Forschungsergebnisse.** In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, H. 2, S. 32–35
- Leeuwen van, M.J./Praag van, B.M.S. (2002): **The costs and benefits of lifelong learning:** The case of the Netherlands. In: Human Resource Development Quarterly, H. 2, S. 151–168
- Nordstrom, N./Merz, John F. (2006): **Learning Later, Living Greater.** The Secret for Making the Most of Your After-50 Years. Boulder
- OECD (Hg.) (2005): **Promoting adult learning.** Paris
- OECD (2007): **Understanding the Social Outcomes of Learning.** Paris
- Pfeifer, H./Behringer, F.: **Formalisierte berufliche Weiterbildung.** Sekundäranalysen auf Basis des SOEP und anderer international vergleichbarer Erhebungen (BENEFIT). URL: www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_23105.pdf (Stand: 23.10.2012)
- Plewis, I./Preston, J. (2001): **Evaluating The Benefits of Lifelong Learning.** London
- Riddell, S. (2012): **Lifelong learning in Europe.** Equity and efficiency in the balance. Bristol
- Schlicht, J. (2012): **Kosten-Nutzen-Analyse von beruflicher Weiterbildung.** Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit und pädagogischen Wirksamkeit. Wiesbaden
- Schuller, T. u.a. (2001): **Modelling and measuring the wider benefits of learning.** A synthesis. London